



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

H. W. Longfellow

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Übersetzungen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31757**

## Uebersetzungen.

### Lyrische Dichtungen.

Barbier, Auguste.

Stolz ragt ein Fichtenbaum . . . . . Band Seite  
II. 37

Bryant, William Cullen.

Ihr ungesch'nen Ströme durch die Luft . . . . . III. 26

Burns, Robert.

Die finstre Nacht bricht schnell herein . . . . . II. 104  
Die süße Dirn' von Inverness . . . . . " 103  
Einen schlimmen Weg ging gestern ich . . . . . " 105  
John Anderson, mein Lieb, John . . . . . " 109  
Klein, furchtsam Thierchen! wach ein Schrecken . . . . . IV. 132  
Mein Herz ist im Hochland . . . . . II. 110  
Mein Herz ist schwer, Gott sei's geklagt . . . . . " 109  
Mein Lieb ist eine rothe Kos' . . . . . " 108  
Mein wähl'ger Will, dein Brief ist hier . . . . . IV. 124  
Nun holt mir eine Kanne Wein . . . . . II. 103  
Nun kommt der Herbst, nun kommt die Jagd . . . . . " 107  
Nun, wer klopft an meine Thür . . . . . " 111  
Ob Armuth euer Loos auch sei . . . . . III. 42  
O, säh' ich auf der Haide dort . . . . . II. 104  
O Tod! Tyrann mit blut'gem Blick . . . . . IV. 128  
O, wär' mein Lieb die rothe Kos' . . . . . II. 111  
Wenn über'm Berg den Abendstern . . . . . " 106

Freiligrath, gesammelte Dichtungen. VI.

## Campbell, Thomas.

	Band	Seite
Meerüber ruft Britannia . . . . .	III.	70
Roland der Held . . . . .	II.	70
Was ist, vergeht in Dunkelheit . . . . .	"	67

## Coleridge, Samuel Taylor.

Einen alten Seemann gibt's . . . . .	II.	39
--------------------------------------	-----	----

## Cornwall, Barry.

Deine lustigen Wasser, o Themse, ziehn . . . . .	III.	214
Der Himmel ist wild, und bitter der Wind . . . . .	"	216
Ein Sultan noch des halben Orients . . . . .	V.	156
Hart am Saum einer rührigen Stadt . . . . .	III.	218
Komm, von den Enden der Welt. . . . .	IV.	123

## Comper, William.

Nun sind es zwanzig Jahre schon . . . . .	V.	137
---	----	-----

## Cunningham, Allan.

Dec-abwärts kam Inveraye . . . . .	II.	214
Ein Mädchen lebt' in Invernesß . . . . .	"	219
Ein Segel naß, 'ne frische See . . . . .	"	223
Geht, sucht in der Waldschlucht . . . . .	"	217
Ich fuhr längs Jura's Inselstrand . . . . .	"	221
Weiß war die Nos' auf seinem Hut . . . . .	"	218

## Desbordes-Valmore, Marceline.

Das Erntemädchen war gekrönt . . . . .	II.	34
Die Sonn' der Nacht erhellt . . . . .	"	36

## Drummond, William, of Hawthornden.

Dreimal beglückt, wer, fern der lauten Welt . . . . .	IV.	145
Ich weiß, daß Alles unter'm Mond vergeht . . . . .	"	144

## Dupont, Pierre.

	Band	Seite
Wenn am Gestad und in den Lüften . . . . .	III.	188

## Elliott, Ebenezer.

Der Blitz, ein Araber, durchritt . . . . .	III.	79
Tisch, Stühle, Bett — sie nahmen's, gingen dann	V.	160

## Gemans, Felicia.

Auf einem Strom fern in des Westens Wäldern . . . . .	V.	87
Da erscholl ein Lied auf der tönenden See . . . . .	"	94
Deinen Träumen Friede . . . . .	"	118
Der Krieger zog auf's Meer hinaus . . . . .	"	99
Du bist kein Zaudrer im Fürstenschloß . . . . .	"	92
Dunkel braust das Meer . . . . .	"	94
Durch des Waldes Hauch, der dein Haupt gefühlt . . . . .	"	121
Gil' in des Waldes Ruh' . . . . .	"	114
Ein besseres Land nennst du entzückt . . . . .	II.	72
Fern ist's, wo ihre Heimath lacht . . . . .	V.	113
Fürstlich in Pracht entsank der Tag . . . . .	"	80
Ich bin frei! gesprengt ist die Kette, das Thor . . . . .	"	100
Komm in des Friedens Land . . . . .	"	106
Man mißt euch nicht, ihr schönen Blumen . . . . .	"	110
Mutter, o sing' mich zur Ruh' . . . . .	"	112
Noch einmal, o, noch einmal dieses Schallen . . . . .	"	96
O, forsch' und frag' auf Erden nicht . . . . .	"	107
O ihr Stimmen, meinen Herd umsingend . . . . .	"	104
O, ruft den Bruder, ruft mir ihr . . . . .	"	101
O sag', wann willst du kehren . . . . .	"	120
O, trag' sie an der Brust, mein Lieb . . . . .	"	114
Schlaf! wir geben dich der Fluth . . . . .	"	103
Seit ich dich zuletzt gesehn . . . . .	"	111
Sohn der Insel fern im Meer . . . . .	"	97
'S war die zweite Wacht der stillen Nacht . . . . .	"	79
Vögel, o Vögel, von wannen so leicht . . . . .	"	91

	Band	Seite
Von dichtem Laube war ich rings umgittert . . . . .	V.	89
Vor den Thürmen Valencia's tobte der Mohr . . . . .	"	75
Warum man deinen Stamm nur brach . . . . .	"	109
Was da frei, das ist mein Traum . . . . .	"	104
Weit entfernt! O, meine Seel' ist fern . . . . .	"	102
Wer weckte den Ton, der lang geruht . . . . .	"	118
Wo soll ihr Hügel stehn . . . . .	"	116
Wo, wenn der sonnige . . . . .	"	105

## Hood, Thomas.

Die Dame lag auf dem Pfuhl . . . . .	III.	203
Ein Gemurmel in der Luft . . . . .	"	207
Ein Spaten, ein Rechen, ein Karst . . . . .	"	210
Du süßer, süßer Wicht . . . . .	II.	212
Mit Fingern mager und müd . . . . .	III.	149
Wieder, zu athmen müd . . . . .	"	153

## Howitt, Mary.

O, die Ginsterblum', die Ginsterblum' . . . . .	V.	134
Sie wächst am Haidesaum . . . . .	"	135

## Hugo, Victor.

Alti ritt einst vorbei . . . . .	IV.	220
Allah! wer wird zurück mein furchtbar Heer mir geben . . . . .	"	226
Als ich ein Kind war, sprach die Muse . . . . .	"	181
An meiner Seite trieft mein Dolch von schwarzem Blute . . . . .	"	223
Anakreon, Poet . . . . .	"	255
Auf dieser Palme, die sich schaukelnd biegt . . . . .	"	210
Auf keinem Siegsgefährte geseßen . . . . .	"	184
Besiegt, in einem Augenblicke kann . . . . .	"	254
Cairo's braune Kotten . . . . .	"	212
Das muth'ge Kopf erschüttert sein Geschirre . . . . .	"	187
Den du gekannt, o Freund, der Wanderer . . . . .	"	262
Der Nar der Genius . . . . .	"	198

	Band	Seite
Der arme Derwisch sprach . . . . .	IV.	216
Der Geiz einst mit dem Reide strich . . . . .	"	208
Der Glanz des Scheins, der Heil'ger Haupt umglühet . . . . .	"	183
Der Mond schien hell, und spielte auf der Fluth . . . . .	"	218
Der Sultan Frankistans, Gast einst der Pyramiden . . . . .	"	236
Der Wind entwirbelt von den Feldern . . . . .	"	149
Die arme Blume sprach zum Schmetterlinge . . . . .	"	257
Die Flamme strahlt und frist . . . . .	"	233
Die Krieger in den Krieg . . . . .	"	215
Die Langeweile tödtet uns! Der Weise . . . . .	"	171
Die Türken waren da! Verwüstung ihre Spur . . . . .	"	229
Dies irrende Buch, das, mit zerbrochnem Flügel . . . . .	"	255
Du bist es! ja — ich habe dich gesehen . . . . .	"	174
Du, sei gesegnet allezeit . . . . .	"	270
Einsam am Fuß des Thurmes . . . . .	"	253
Gleichwie ein Meer, an Klippen reich . . . . .	"	153
Ja, diese Stirn, dies Lächeln, diese Frische . . . . .	"	196
Ich lieb' euch, Trümmer! doch vor Allem hausen . . . . .	"	186
Ihr, deren dichterisch Gebiet begrenzet . . . . .	"	159
In Ehren hält man den Athleten . . . . .	"	162
Kind, hoffe! Morgen! Was dein Mund auch flehte . . . . .	"	261
Komm! von dem Schleier sei dein Haupt umweht . . . . .	"	190
Kriegsträum' in unruhvoller Seele nähr' ich . . . . .	"	177
Noch brennt die Sonne nicht . . . . .	"	155
O Cäsar, Geber blut'ger Feste . . . . .	"	165
O Freunde, fern dem Schlosse . . . . .	"	203
O, höre! diese Nacht hat er auf Brust und Kehle . . . . .	"	176
O Kinder, wenn ihr sterbt, so nehmt euch wohl in Acht . . . . .	"	237
O Ritter, Mildigkeit! den Waffenknechten Milde . . . . .	"	167
O sagt, was habt ihr, meine Brüder . . . . .	"	219
O, sieh' den Morgen lächelnd sich entschleiern . . . . .	"	177
O, wenn ein Weib ihr seht . . . . .	"	272
Seht her doch, wie sie läuft! Da, durch die gelbe Saat . . . . .	"	231

	Band	Seite
So willst du fliehn? so trägt dich bald von dannen	IV.	160
Sobald das Kind sich zeigt . . . . .	„	244
Tausend achthundert elf . . . . .	„	246
Verstanden, ach! hab' ich erbleichend . . . . .	„	193
Von was die Wellen nur, die spielend hier umsäumen	„	222
Weil blumig uns der Mai . . . . .	„	261
Weil lechzend meine Lipp' an deinem Kelch gesogen .	„	257
Weil unser schönes Land dich nicht zu fesseln weiß .	„	234
Weil voll von Thränen unsre Stunden . . . . .	„	259
Wenn es einen Rasen gibt . . . . .	„	256
Wenn Liebesflammen sich in meine Seele senken .	„	269
Wenn nun, das Evangelium dem alten . . . . .	„	154
Wie frisch der Abend! wie voll Süße . . . . .	„	200

## Keats, John.

In goldnen Reichen schweift' ich viel . . . . .	II.	67
---	-----	----

## Lamartine, Alfons de.

Der Obem, dessen Wehn . . . . .	II.	9
O, rolle stolz und frei . . . . .	„	203

## Lamb, Charles.

Ich hatte Gespielen, ich hatte Gefährten . . . . .	II.	66
--	-----	----

## Landon, Caetitia Elisabeth.

Ein Stern verließ das Firmament . . . . .	V.	132
Er ein gefangner Knabe . . . . .	„	125
Ich weiß, wo einsam Einer ruht . . . . .	„	129
Ruffst du zurück, was dir und mir gemeinsam . . . . .	„	130
Sie schaut' hinaus zum Fenster . . . . .	„	126
Wie aus alten Zeiten . . . . .	„	128

## Longfellow, Henry Wadsworth.

	Band	Seite
Auf dem großen Markt zu Brügge . . . . .	V.	211
Der Tag ist kalt und trüb und traurig . . . . .	"	205
Die Nacht sank auf der Alpen Joch . . . . .	"	204
Gruß dir, alter Freund . . . . .	II.	208
Laßt euch gewarnt sein . . . . .	V.	217
Rede, du finst'rer Gast . . . . .	"	206
Wo herab in's Thal der Pegnitz . . . . .	"	214

## Macaulay, Thomas Babington.

Lars Porfena von Clusium . . . . .	IV.	90
O, was zieht ihr stolz heran . . . . .	"	111

## Manzoni, Alessandro.

Horch, zur Rechten ein Klang von Trompeten . . . . .	II.	5
--	-----	---

## Milnes, Richard Monckton.

Wenn fern über's Wasser das Ständchen erklingt . . . . .	V.	159
--	----	-----

## Moore, Thomas.

Bald, wenn die Biene hier . . . . .	II.	98
Bei deines Lächelns erstem Sonnenschein . . . . .	"	94
Das Lied des Kriegs . . . . .	"	100
Das Schiff zog eine Feuerspur . . . . .	"	89
Der Mond ging kalt und hell . . . . .	"	90
Die Bowle fort! . . . . .	"	96
Die Taube fern im Orient . . . . .	"	87
Die Welt ist all ein flüchtig Scheinen . . . . .	"	85
Es kommt eine Zeit . . . . .	"	91
Friede den Schlummerern . . . . .	"	95
Glänzt in der Frohen Kreis . . . . .	"	100
Horch! wie über's Wasser hallend . . . . .	"	91
Leb' wohl, Therese . . . . .	"	97
Leis rudern hier . . . . .	"	94

	Band	Seite
Licht sei dein Traum . . . . .	II.	93
Nun schmückt die Kofse . . . . .	"	89
Nun traur' in Schweigen . . . . .	"	85
O, nicht in die schimmernden Lauben kehrt' ein . . . . .	IV.	124
Seht unter dem finstern Gewölk . . . . .	II.	92
Sieh! wie durch die Wolken lachend . . . . .	"	95
Süß tönt die Harfe . . . . .	"	99
Wandelt mit Pauken . . . . .	"	88
Warum mit Silber faßtest du ihn ein . . . . .	V.	158
Wenn durch die Piazzetta . . . . .	II.	96
Wenn Jeder, die ein Sonnenkind . . . . .	"	102
Wer ist sie, die mein Herz begehrt . . . . .	"	86
Wie manchmal, wenn des Mondes Strahl . . . . .	"	98
Willst kommen zur Laube . . . . .	"	101

Mussset, Alfred de.

Den ersten Frost des Winters . . . . .	II.	30
Den Mond durch Nebel scheinen . . . . .	"	31
Ich habe dich geliebt . . . . .	"	24
Ihr kennt ihr Aug' und ihre Züge . . . . .	"	22
Madrid, du Licht von Spaniens Thalen . . . . .	"	21
O Herrin, es wird helle . . . . .	"	19
O Jungfrau, wenn ein Mann . . . . .	"	25
O, wie gern im Abendstrahle . . . . .	"	29
Ulrich, kein Auge maß . . . . .	"	26
Venedig, stolz von Blicken . . . . .	"	26
Wer, der auf Barcelona's Gasse . . . . .	"	18

Reboul, Jean.

Den du genannt mit edelmüth'gem Feuer . . . . .	II.	11
Ein Engel stand an einer Wiege . . . . .	"	13
Seht ihr den Kahn dort in der Ferne . . . . .	"	17
Warum das Grau'n in meine Nächte streuen . . . . .	"	15
Warum von Thränen ist dein Kissen naß . . . . .	"	14

## Ronsard, Pierre de.

	Band	Seite
Schöner Weißdorn, frisch von Grün . . . . .	IV.	145

## Scott, Walter.

Barmherzigkeit! Macht auf das Thor . . . . .	II.	73
Der letzte der Stiere war heut unser Mahl . . . . .	"	82
Donald Caird ist wieder da . . . . .	"	78
Donuil Dhu's Kriegsgesang . . . . .	"	75
Hört, was Hochlands Nora spricht . . . . .	"	77
Mädchen von Isla, hoch vom Riff . . . . .	"	81
O, tief auf dem Torosee ruhte verziehend . . . . .	"	82
Schlaf, Söhnchen! dein Vater war eisenumhüllt . . . . .	"	80
Sprich, Fräulein, warum härmst du dich . . . . .	"	74
Vor seiner Dame Fenster stand . . . . .	"	83

## Sidney, Sir Philipp.

Im Waffenspiel gab meines Muths ich Proben . . . . .	IV.	136
Niemalen trank ich Aganippe's Quelle . . . . .	"	137
Ob ihren Neumond der Türkei Gewalten . . . . .	"	137
So gut heut führt' ich Kenner, Hand und Speer . . . . .	"	136

## Southey, Robert.

Die Luft und die Welle regungslos . . . . .	II.	62
Einstmals, vor wie viel hundert Jahren . . . . .	V.	139
Es war ein Sommernachmittag . . . . .	"	146
Nun, Weib, was zeigt ihr entschleiert euch . . . . .	"	141
O Leser, hast du je betrachtet die . . . . .	II.	64
Und warum klagt das arme Volk . . . . .	V.	148

## Spenser, Edmund.

Der alten Welt ruhmreiche Krieger pflegten . . . . .	IV.	142
Die da den Lauf himmlischer Sphären kennen . . . . .	"	140
Einst ihren Namen schrieb ich auf den Strand . . . . .	"	143
Froh seh' ich, wie, in deiner Schilderei . . . . .	"	142

	Band	Seite
Gleichwie nach müder Jagd ein Weidgeselle . . . . .	IV.	141
Lang suchst' ich, wem ich jene mächt'gen Augen . . . . .	"	138
Nach langen Stürmen. wüßt und grauenbar . . . . .	"	141
Nach meinem langen Zug durch Feenland . . . . .	"	143
Penelope, um ihren Herrn Ulyß . . . . .	"	139
Schön ist mein Lieb, wenn ihr schön golden Haar . . . . .	"	144
So oft ich von ihr scheid' heimathwärts . . . . .	"	140
Süß ist die Rose — süß, doch stachelicht . . . . .	"	139

Surrey, Henry Howard, Earl of.

Die süße Zeit, die Knosp' und Blume bringt . . . . .	IV.	135
Ihr würdig Haus kam von Toskana's Auen . . . . .	"	135

Tennyson, Alfred.

Am Bach hier schieden wir . . . . .	IV.	114
Das Land war grasbedeckt und bloß . . . . .	V.	173
Der Regen ließ nach, der Dichter stand auf . . . . .	"	203
Die Arme kreuzend auf der Brust . . . . .	"	202
Durch Gerst' und Roggen und Gehäg . . . . .	"	175
Ich wartete zu Coventry des Bahnzugs . . . . .	"	196
Lady Clara Vere de Vere . . . . .	"	181
Last mich, Freundel nur so lange . . . . .	"	185
Mein Herz ist wund und blutet sehr . . . . .	"	170
Mit Moose dicht umkrustet stand . . . . .	"	161
Nur wenig müht es, daß, ein müßiger König . . . . .	"	183
Schlaf! dein Acker ist bestellt . . . . .	"	167
Steil hinter'm dürren Hügel ging . . . . .	"	164
Süß und sacht, sachte weh' . . . . .	IV.	122
Vom Vater fiel ein Park mir zu . . . . .	V.	199
Wenn die Gul' nur wacht . . . . .	"	174
Wir waren zwei Töchter aus Einem Haus . . . . .	"	168

## Volkslieder.

(Schottland. Shetland-Inseln. Irland. Nordamerika.)

	Band	Seite
Da lebt' ein Weib an Usher's Born . . . . .	II.	227
Eine irdische Amme sitzt und singt . . . . .	IV.	133
Ich erschlug den Häuptling der Muskoki . . . . .	II.	231
Mein Liebster haut' eine Laube mir . . . . .	"	229
O, wo bist du gewesen, Lord Randal, mein Sohn . . . . .	"	226
Sie schossen ihn todt am Neunsteinberg . . . . .	"	224
Steht meiner Dame Kühnheit an . . . . .	"	225
Stets will ich lieben dich . . . . .	"	230

## Whitman, Walt.

Als mühevoll ich schritt durch Virginia's Wälder . . . . .	IV.	83
Auf aus euren grundlosen Tiefen, o Tage, steigt . . . . .	"	76
Aus Wolken nieder, im Mitternachtschlaf . . . . .	"	83
Eine Lagerschau, eine Schau im düstern Taggrau'n . . . . .	"	82
Ein Marsch in den Reih'n hart bedrängt . . . . .	"	80
Gebadet im Dufte des Kriegs, — weichzarte Flagge du . . . . .	"	79
Halt machen seh' ich vor mir nun . . . . .	"	79
Jahr in Waffen! Jahr du des Kampfs . . . . .	"	75
Ueber das Blutbad prophetisch hub eine Stimme sich . . . . .	"	84
Weit von hier, auf einer Insel . . . . .	"	85

## Wilson, John

Wie traurig diese Stätte ruht . . . . .	V.	153
---	----	-----

## Wordsworth, William.

Ein Eibenbaum, der Stolz des Lortonthals . . . . .	V.	151
O sieh' sie, einsam im Gefild . . . . .	"	150
Zwei Moorland-Bäche brüderlich . . . . .	II	210

## Uebersetzungen.

### Epische Dichtungen.

Hemans, Felicia.

	Band	Seite
Das Waldheiligthum . . . . .	V.	5

Longfellow, Henry Wadsworth.

Der Sang von Hiawatha . . . . .	VI.	1
---------------------------------	-----	---

Shakespeare, William.

Venus und Adonis . . . . .	VI.	180
----------------------------	-----	-----

Southey, Robert.

Bruchstücke aus Thalaba . . . . .	V.	209
-----------------------------------	----	-----